



KOJAK

Kolpingjugend Aktuell

02/2021

GLEICHE STIMME?!

K-Spezial

Gleiche Stimme?!
Mitbestimmung in der Kirche
Seite 3

What is new

Das Corporate Design der
Kolpingjugend
Seite 6



**Kolping
jugend**
Diözesanverband
München und Freising

VOR(W)ORT

Kolpingjugend Ebersberg

Leitung: Benedikt Gigler, Laura Spitzer, Luise Baumgartner, Marie Häusgen, Sophie Spitzer und Tobias Gigler

Anzahl Mitglieder: 86

Uns gibt es seit: 24.05.1859

Das darf bei keiner Aktion fehlen:

Geölte Stimmbänder zum Singen

Kolpingjugend bedeutet für uns:

Aktionen, Freundschaft und Familie

Unsere coolste Aktion bisher:

Renovierung unserer Gruppenräume und natürlich das Zeltlager

Regelmäßige Aktionen:

Zeltlager, Weihnachtsbasteln, Rumpelkammer

Uns motiviert am meisten, wenn wir

sehen, dass die Kinder Spaß haben.

Darauf sind wir stolz:

Auf unsere Gemeinschaft und unseren Zusammenhalt



Das wollten wir Euch schon immer

mal sagen: Wartet nicht, bis die beste Zeit kommt, sondern macht die jetzige zur besten.

Hier erfahrt Ihr mehr über uns:

 KolpingjugendEbersberg

 kolpingjugend_ebersberg



Rumpelkammer



Zeltlager

Christkindlmarkt



TIPPS & IDEEN

U18-Wahlen

Worum geht es?

Immer 9 Tage vor dem offiziellen Wahltermin für Bundestag, Landtag oder Europäischen Rat öffnen in ganz Deutschland Wahllokale für Kinder und Jugendliche. Die U18 Wahl zur Bundestagswahl 2021 findet also am 17. September 2021 statt.

Wie kann ich mitmachen?

Jede*r Minderjährige in Deutschland kann an der U18-Wahl teilnehmen und seine*ihre Stimme abgeben. Als Vorbereitung auf die Wahl sind alle

eingeladen, sich zu überlegen und zu diskutieren, was ihnen wichtig ist und welche Positionen die Parteien vertreten. Dafür bietet sich z.B. eine Gruppenstunde oder ein Gespräch mit (lokalen) Politiker*innen an.

Auch die Wahllokale werden oft von Kindern und Jugendlichen organisiert - vielleicht wäre das ja etwas für Eure Kolpingjugend?

Was bringt (mir) das Ganze?

Die U18-Wahlen bieten einen guten Anlass, sich damit zu beschäftigen, was einem wichtig ist und sorgen für interessante Diskussionen.

Auch wenn die Ergebnisse nicht in die offizielle Wahl einfließen, werden sie von vielen Menschen wahrgenommen und machen so die Interessen der Jugend deutlich und stärken die Forderung nach einer Absenkung des Wahlalters, die auch Kolping vertritt.

Wo finde ich weitere Infos?

Am einfachsten direkt auf der Webseite der U18-Wahlen (www.u18.org) oder des Bayerischen Jugendrings, der die U18-Wahllokale in Bayern koordiniert (<https://www.bjr.de/themen/partizipation-und-demokratie/u18-bundestagswahl-2021.html>).



Auf der DIKO 2020 gab sich die Kolpingjugend folgendes Jahresthema: **Gleiche Stimme?! Mitbestimmung in Religion, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.**

Aktuelle Themen wie das Segnungsverbot gleichgeschlechtlicher Paare¹ oder die Initiative Maria 2.0² rücken das Thema der Gleichberechtigung kirchenpolitisch in den Fokus.



Katharina Maier

LL KJ Bayern und stellv. Vorsitzende des Diözesanrats der Katholiken

Hast Du das Gefühl, dass Du als junge Frau in der katholischen Kirche und in Deinen ehrenamtlichen Gremien gehört wirst?

Bei Kolping und auch im Diözesanrat der Katholiken werde ich von Ehrenamtlichen absolut als gleichberechtigt behandelt: Ich wurde als 19-Jährige Diözesanleiterin im Vorstand des Kolpingwerks immer ernst genommen und meine Ideen wurden aufgegriffen. Im Diözesanrat wurde ich trotz einer sehr erfahrenen Gegenkandidatin zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

In diesen Gremien überzeugt niemand durch das Alter, sondern mit guten Argumenten!

In der Zusammenarbeit mit der Erzdiözese werden meiner Erfahrung nach Frauen gleich gut gehört wie Männer, aber Ehrenamtliche leider nicht so gut wie Hauptamtliche. Wir werden nicht immer „mitgedacht“, zum Beispiel wenn Termine ausgemacht werden oder Dokumente nur über interne Mailverteiler geschickt werden und wir deshalb Informationen nicht erhalten.



Lisi Maier

BDKJ-Bundesvorsitzende bis 07/2021

Seit vielen Jahren engagierst Du Dich in der kirchlichen Jugendarbeit:

Viele Menschen sehen Gleichberechtigung und die katholische Kirche mit ihren patriarchalen Strukturen als Widerspruch an. Sie fragen sich, wie man als emanzipierte Frau in und für die Kirche arbeiten kann.

Ich glaube, dass man Dinge nicht nur von außen kritisieren, sondern von innen verändern muss. Ich bin der festen Meinung, dass man als Frau, die etwas verändern kann, in Solidarität mit vielen Frauen in der Weltkirche etwas verändern muss. Veränderung ist Teil der kirchlichen Tradition.

Wie setzt sich der BDKJ für die Gleichberechtigung der Frau ein?

Die Öffnung aller Ämter für Frauen ist seit den 90er-Jahren eine Forderung des BDKJ. Wir setzen uns im Rahmen des synodalen Wegs für unsere Forderungen ein und schon viel länger z.B. bei der Initiative „Diakonat der Frau“³. Weiterhin geht es uns darum, verschiedene Leitungspositionen, die nicht an Weiheämter gebunden sind z.B. in großen kirchlichen Hilfswerken mit Frauen zu

besetzen. Eine positive Entwicklung gibt es immerhin in Erwachsenenverbänden, dort finden sich mittlerweile viele Frauen in ehrenamtlichen Leitungspositionen.

Gleichberechtigung bezieht sich ja nicht nur auf das Geschlecht, sondern z.B. auch auf die Lebensform. Wie kann die deutsche Kirche konservativen Ansichten des Vatikans wie dem Verbot zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare begegnen?

Kirche ist mehr als diese eine Glaubenskongregation, die das Segnungsverbot ausgesprochen hat. Man sieht, dass deutsche Theolog*innen öffentlich gegen das Verbot protestieren und einige Bischöfe trotzdem homosexuelle Paare segnen wollen. Das man sich so offen gegen Rom stellt ist bisher noch nicht passiert. Ich hoffe, dass die dazugehörige Portion Mut weiter anhält.

Das Segnungsverbot hat eine Welle der Empörung ausgelöst. Auch die Zahl der Kirchnaustritte steigt seit Jahren. Was sagst Du dazu?

Ich kann verstehen, wenn Menschen unserer Kirche so wie sie sich gerade gibt den Rücken zukehren. Doch an der Kirche hängen auch viele wichtige Einrichtungen (z.B. Krankenhäuser, Schulen, Jugendsozialarbeit) und vor allem Millionen Menschen, für die Kirche Halt sein kann. All das will ich nicht den wenigen überlassen, die Kirche als starres, exklusives und diskriminierendes Konstrukt sehen.

Denn in der Kolpingjugend und in den weiteren Verbänden des BDKJ zeigt sich: Kirche ist auch jung und modern. Katholische Jugendarbeit ist ein super Aushängeschild für die katholische Kirche. Bleibt daran, katholisch zu sein, so wie Ihr das lebt!

¹ Seit Mitte März sorgt eine Stellungnahme des Vatikans, in der die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare abgelehnt wird, für große Empörung innerhalb der katholischen Kirche Deutschlands. Eine Stellungnahme des BDKJ Bundesverbands findet sich unter <https://www.bdkj.de/synodaler-weg/homosexualitaet>

² Maria 2.0 ist eine freie Initiative von Frauen in der katholischen Kirche, die mehr Rechte für Frauen sowie Reformen in der Kirche fordert. Inzwischen gibt es viele Unterstützende, unter anderem im Kolpingwerks MuF sowie der BDKJ Deutschland. Mehr Infos gibt es unter <http://www.maria2weipunktnull.de/>

³ Seit vielen Jahrzehnten fordern viele Frauenverbände in ihrer gemeinsamen Initiative die Einführung des sakramentalen Ständigen Diakonats für Frauen (vgl. <https://diakonat.de/startseite>).



Warum bin ich eigentlich (noch) katholisch? Eine Frage, die sich der ein oder die andere mit Sicherheit schon einmal gestellt hat. Oder vielleicht gestellt bekommen hat.

Eine Frage, die nicht immer einfach zu beantworten ist. Vor allem in letzter Zeit, in der die katholische Kirche immer wieder in der Kritik steht. Sexueller Missbrauch, Leitungs- und Machtmissbrauch oder auch die deutliche Absage der Glaubenskongregation zur Segnung für gleichgeschlechtliche Partnerschaften prägen die öffentliche Diskussion. Es ist herausfordernd, in dieser Zeit den Sinn des „katholisch Seins“ zu erkennen.

Diese Frage bewegte auch das Team Junge Erwachsene und sie veranstalteten deswegen in der Fastenzeit eine dreiteilige, digitale Veranstaltung und luden hierzu drei unterschiedliche Gesprächspartner*innen ein. Gemeinsam mit Konstantin Bischoff (Links), Pastoralreferent und Mitglied der Synodalversammlung, sind die Teilnehmer*innen in die Veranstaltungstrilogie gestartet. Sie erhielten spannende Einblicke in den Synodalen Weg und

diskutierten die Frage **„Katholisch! Wohin bringt uns das?“**. Am zweiten Abend stellten sich die Teilnehmenden die Frage **„Katholisch! Warum mach ich das?“** – eine Frage, die viele Engagierte der kirchlichen Jugendarbeit kennen. Stephan Fischbacher (Mitte), Pfarrer und Leiter des Pfarrverbandes Waakirchen-Schaftlach, nahm uns mit auf seinen Weg und beantwortete die unterschiedlichsten Fragen. Mit der Frage **„Katholisch! Was gibt mir das?“** kamen die Teilnehmenden gemeinsam mit Lisi Maier (Rechts), ehemalige Diözesanleiterin der Kolpingjugend DV München und Freising sowie Bundesvorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), ins Gespräch und fanden so manche Antworten sowie Themen, die miteinander diskutiert wurden.

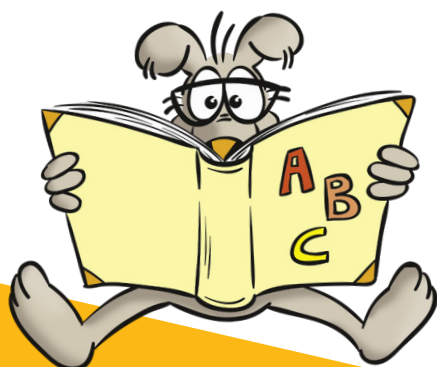
Zusammengefasst:

Drei Fragen, drei diskussionsreiche Abende, drei ganz unterschiedliche Referent*innen und ganz viele spannende Einblicke, Antworten und Gedanken.



Digital gemeinsam auf Kurs

Von Freitag bis Montag fand am Anfang der Osterferien zum ersten Mal ein digitaler Gruppenleiter*innenkurs statt. Die 15 Teilnehmenden sowie die drei Leiterinnen aus dem Kursleiterteam hatten dabei viel Spaß, gingen neue Wege, tauschten sich über bewährte Inhalte und Methoden aus und waren natürlich so kreativ, wie es zu einem Gruppenleiter*innenkurs gehört!



„Gemeinsam auf Kurs“ war das Motto – so wie dieses Boot „auf Kurs“ gebracht werden musste.



Kreativ ging es auch bei den Reflexions-Methoden zu.

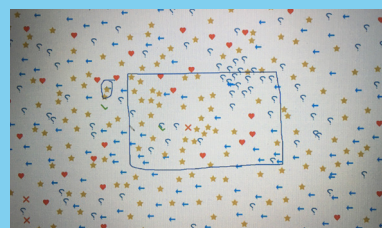
Hier wurde zum Beispiel mit Hilfe von Knete die vergangene Übung reflektiert.



Beim Online-Kurs lernt man hilfreiche Dinge fürs Leben wie zum Beispiel Dumplings kochen.



Spielen ist immer wichtig – auch selbst ausgedachte Spiele der Teilnehmenden sorgten für viel Begeisterung.



Schaut man in die Schriften der großen Religionen, finden sich viele Impulse für die Gleichstellung der Geschlechter, z.B. „Es gibt nicht mehr [...] Mann und Frau; denn ihr alle seid ‚einer‘ in Christus Jesus“ (Gal 3, 28). Doch wie sieht es in der Umsetzung damit aus? Hier ein kleiner Streifzug durch die großen Weltreligionen:

Buddhismus

Im Buddhismus durften Frauen jahrhundertlang nur als Laienhelferinnen mit Gelübde in Männer-Klöstern dienen – obwohl Buddha vor ca. 2.500 Jahren bereits seine Tante als erste buddhistische Nonne ernannte. Nach einem langen Weg dürfen nun wieder Frauen Nonnen werden und religiöse Zeremonien sowie ein Kloster leiten.

Christentum

In der katholischen und orthodoxen Kirche dürfen nur Männer zum Priester geweiht werden. Dementsprechend sind auch Bischöfe bis hin zum Papst als Oberhaupt der Kirche immer männlich. Allerdings gibt es verschiedene Initiativen für mehr Gleichberechtigung in der katholischen Kirche, wie z.B. den „Tag der Diakonin“, der seit 20 Jahren am 29.4. gefeiert wird.

In den meisten evangelischen, anglikanischen und altkatholischen Kirchen gibt es das Priesteramt der Frau.

Hinduismus

Vor mehr als 3.000 Jahren waren Männer und Frauen im Hinduismus gleichberechtigt. Auch Frauen waren gebildet und verfassten Teile der vedischen Schriften, den ältesten und sehr wichtigen Schriften des Hinduismus. Im Laufe der

Zeit änderte sich dies jedoch: Es gab zwar weiterhin weibliche Göttinnen, aber Frauen durften nicht mehr studieren und keine Gebete mehr leiten. In letzter Zeit findet ein Umdenken statt: So gibt es beispielsweise eine weibliche Vorsitzende des europäischen Hindu-Forums und in vielen Ländern auch Hindu-Priesterinnen.

Islam

Der Prophet Mohammad stärkte zur Zeit seines Wirkens die soziale Rolle der Frau, indem er ihre Bildung forderte und bewirkte, dass Frauen gemeinsam mit Männern beten und diskutieren durften. In den meisten sunnitischen und schiitischen Rechtsschulen dürfen Frauen heutzutage Gebete für reine Frauengruppen anleiten. Bei gemischten Gruppen steht dem Gebet in der Regel ein männlicher Imam vor. In manchen Ländern übernehmen Frauen aber zunehmend ähnliche Funktionen wie ein Imam.

Judentum

Im Judentum gibt es unterschiedliche Gruppierungen, die auch die Rolle der Frau unterschiedlich sehen. So gibt es in (ultra)orthodoxen Gemeinden nur sehr vereinzelt weibliche Rabbis, in liberalen jüdischen Gemeinden hingegen dürfen Frauen wie Männer als Rabbiner*innen wirken.

Quellen: <https://www.bpb.de/apuz/162388/frauen-und-religionen?p=1>
https://www.rbb-online.de/schulstunde-glaube/unterrichtsmaterial/Was_ist_Glaube/2_A_2_Steckbriefe.file.html/B_schlau_Steckbriefe.pdf
https://www.deutschlandfunk.de/gleichberechtigung-in-den-weltreligionen-das-untergeordnete.2540.de.html?dram:article_id=490656

KO-CHECKER

SPRUCH-TO-GO

Kannst Du erkennen, welche Songtitel die folgenden Emojis darstellen?



Auflösung:

1. Don't worry, be happy (Bobby McFerrin) 2. Black or white (Michael Jackson) 3. Take me to church (Hozier) 4. Eye of the tiger (Survivor) 5. Wir sind Kopling (Proje) 6. Einmal im Jahr (Lied zur Jugendkorbinianswahl) 7. Somewhere over the rainbow (Judy Garland)

Es gehört mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben.

Christian Friedrich Hebbel

WHAT IS NEW

Corporate Design

Name: Corporate Design der Kolpingjugend Deutschland (kurz „CD“)

Ich habe eine schreckliche

Schwäche für: Die Schriftart Ubuntu und die Farb-Kombi Schwarz/Orange

Mein absolutes Lieblingswort: Wiedererkennungswert

Mein Lieblings-Hashtag: #instagrammable

Das Geheimnis meiner Schönheit:

Style-Elemente wie bunte Quadrate, die um 13° gedreht sind und schwarze Clips.

Ich erleichtere das Leben meiner Kolpingjugendlichen, indem ich coole Vorlagen für Protokolle, Tagesordnungen, Instaposts und Powerpoints anbiete:

<https://www.kolpingjugend.de/service/logos-designs/>



Schon bemerkt?! Auch unser KOJAK erstrahlt seit der letzten Ausgabe in einem neuen Design – passend zu den CD-Richtlinien



Instagram Vorlagen

Tagesordnung, Protokoll, etc.



Styleguide

Hier finden sich Angaben zu Logo, Farben, Schrift und Gestaltungsmedien



Mein wichtigster Bestandteil:

Das neue Logo der Kolpingjugend! Generiert Euer eigenes <https://logo.kolpingjugend.de>

SAVE THE DATE

IMPRESSUM

4. - 8. SEPT Zeltlager für Junge Erwachsene

12. SEPT Politik-Brunch

21. SEPT Schulung zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt

29. OKT - 3. NOV Gruppenleiter*innenkurs I Herbst

ab 29. OKT Kursleiter*innenausbildung 2021/2022

13. NOV Jugendkorbinianswallfahrt mit Gottesdienst der Kolpingjugend

19. - 21. NOV DIKO – Diözesankonferenz 2021

Wir hoffen, dass alle Veranstaltungen planmäßig durchgeführt werden können, behalten uns aber vor, die Entscheidung situationsbedingt spontan zu treffen.

Anmeldung und Infos: www.kolpingjugend-dv-muenchen.de

Herausgeber:

Kolpingjugend im Kolpingwerk
Diözesanverband München und Freising
Sitz: Preysingstr. 93, 81667 München
Tel. 089-48092-2220
Mail: info@kolpingjugend-dv-muenchen.de
www.kolpingjugend-dv-muenchen.de

Verantwortlich:

Diözesanleitung der Kolpingjugend,
Monika Pauli,
Preysingstr. 93,
81667 München

Bildnachweis:

S1: pixabay.com
S2: Kolpingjugend Ebersberg
S3: Privat, BDKJ
S4: Gabrielle Riffert,
bayerischer Rundfunk, BDKJ
Rest: privat

KOJAK-Redaktion:

Monika Huber
(Teamleitung)
Antonia Germayer
Katharina Huber
Monika Pauli
Christine Stein

